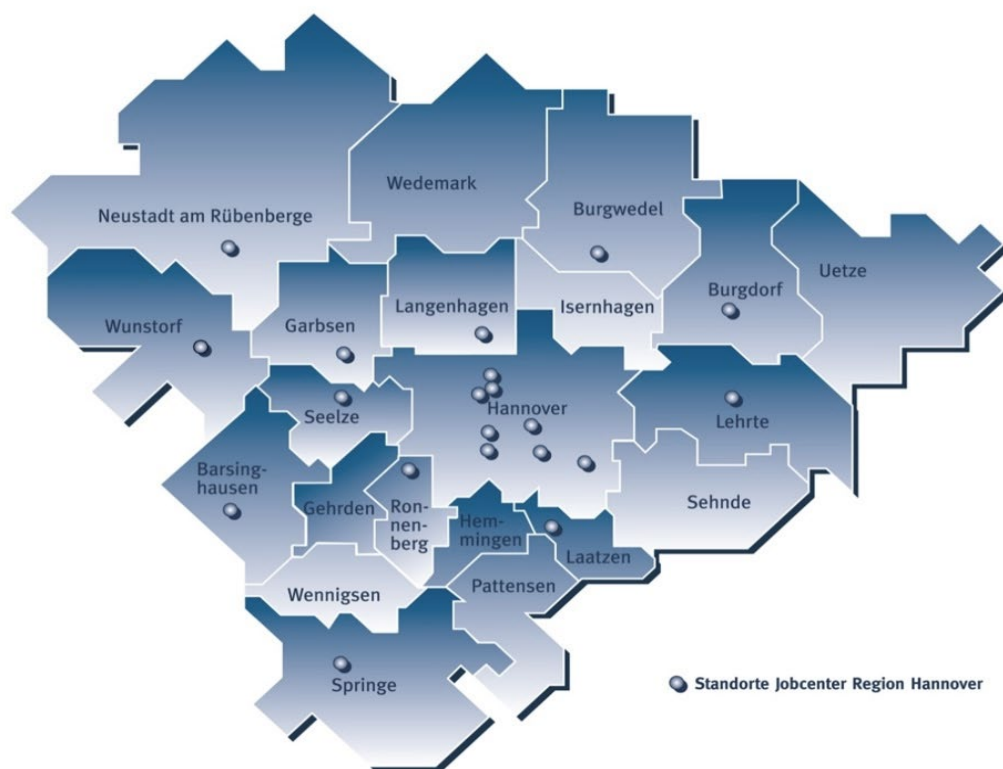


JOBCENTER KONKRET

Ausgabe Juni 2025



Jobcenter Region Hannover
Zahlen | Daten | Fakten

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Übersicht für den "eiligen Leser"	1
2. Arbeitsmarkt für beide Rechtskreise im Überblick	2
a. Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen	2
b. Gemeldete Arbeitsstellen	3
c. Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen	3
3. Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II	4
4. Bedarfsgemeinschaften	5
a. Veränderung zum Vorjahr	5
b. Bedarfsgemeinschaften und ihre Mitglieder	5
c. Personen in Bedarfsgemeinschaften	5
d. Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	6
5. Regelleistungsberechtigte	7
a. Veränderung zum Vorjahr	7
b. Regelleistungsberechtigte nach Verweildauern	7
6. Eckdaten je Gemeinde	8
a. Anteil der RLB, ELB, NEF und Arbeitslosen SGB II an der Gesamtbevölkerung	8
b. Arbeitslose je Gemeinde	9
c. Bedarfsgemeinschaften	9
7. Monetäre Leistungen	10
8. Maßnahmen und Förderungen	10
9. Frauenförderquote und Alleinerziehende	11
a. Zielförderquote und realisierte Frauenförderung im gleitenden 12-Monatsdurchschnitt	11
b. Alleinerziehende	11
Glossar	12

Hinweis

Sofern nachfolgend aufgeführte Daten nicht explizit als hochgerechnete Zahlen gekennzeichnet sind, handelt es sich um revidierte Zahlen. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

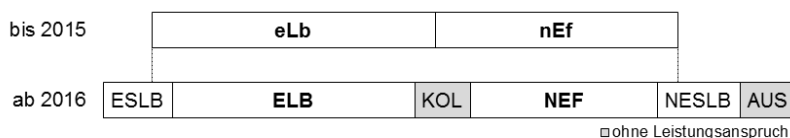
Bei Fragen oder Anmerkungen zur Jobcenter Konkret wenden Sie sich bitte an das Team Controlling:

Jobcenter-Region-Hannover.CF@jobcenter-ge.de

Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II (ab 04/2016)

In der Grundsicherungsstatistik SGB II wurden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Schematische Darstellung der Berichtssystematik



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quelle: Statistik der BA

In der Jobcenter Konkret werden als Personengruppe hauptsächlich die Regelleistungsberechtigten (RLB) betrachtet. Diese beinhalten die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF).

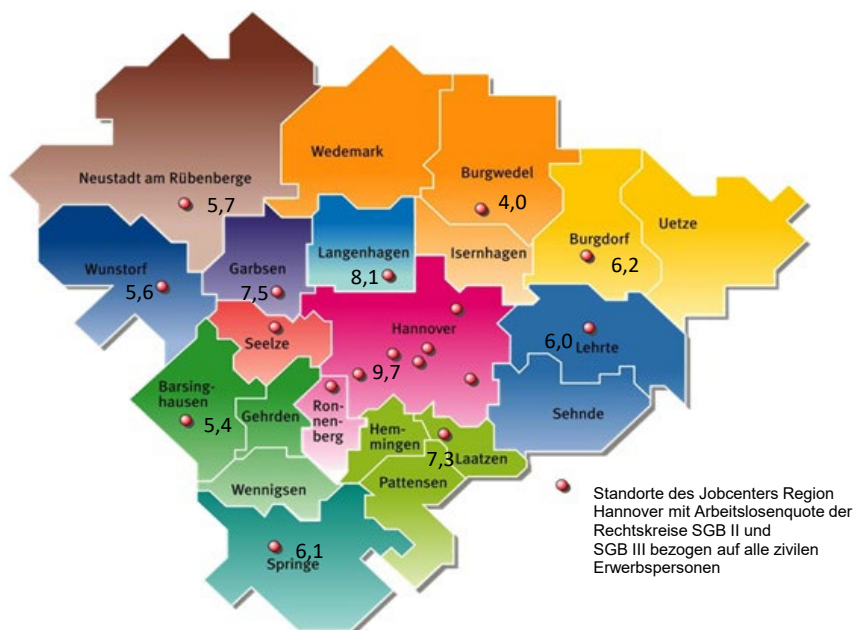
1. Übersicht für den "eiligen Leser"

Im Vergleich zum Vormonat Mai 2025 sinkt der Bestand an Arbeitslosen leicht.
Im revidierten Berichtsmonat März 2025 sinkt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahr. Im Vergleich zum Vormonat ist die Veränderung marginal.

Jobcenter Region Hannover	Aktuell	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Seite
		absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6
Bestand Arbeitsuchende (SGB II)	57.579	-348	-0,6	-2993	-4,9	4
Bestand Arbeitslose (SGB II)	37.901	-198	-0,5	551	1,5	4
Bedarfsgemeinschaften*	56.706	-84	-0,1	-958	-1,7	9
Regelleistungsberechtigte*	105.944	-212	-0,2	-4.650	-4,2	8
erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	78.297	-186	-0,2	-2.063	-2,6	8
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	27.647	-26	-0,1	-2.587	-8,6	8
Leistungen (AlgII, Sozialgeld, KdU und sonstige Leistungen)* - Gesamtbeträge in €	78.304.081	-58.501	-0,1	-1.468.405	-1,8	10
alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	9.550	-26	-0,3	-549	-5,4	11

* Hinweis: Dargestellt werden immer die aktuellen revidierten Daten.

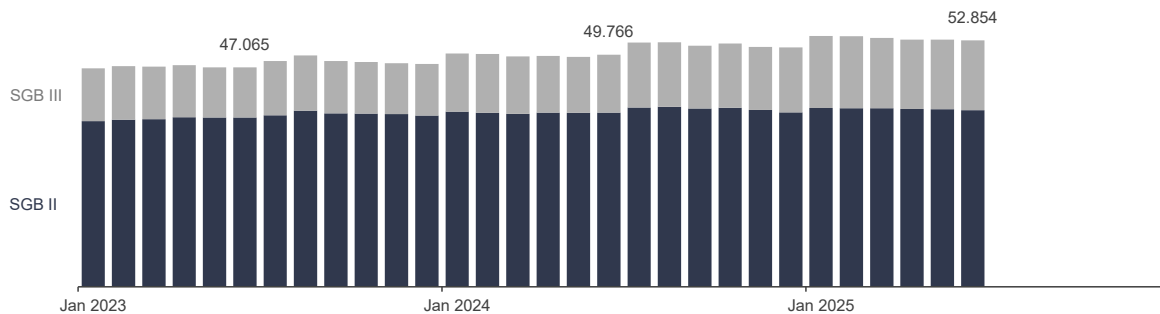
Die lokalen Arbeitslosenquoten im Überblick



2. Der Arbeitsmarkt über beide Rechtskreise im Überblick

Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II steigt im Vergleich zum Vorjahr an (+1,5%). Nicht alle Kundengruppen entwickeln sich so wie das Gesamtergebnis. Unter 20- und ab 55-Jährige haben einen deutlicheren Zuwachs zu verzeichnen als die anderen Kundengruppen. Arbeitslose Ausländer hingegen steigen nur leicht. Der Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen steigt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; der Bestand liegt noch unter Vorjahresniveau (s. S. 3).

a. Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen



Bestand an Arbeitslosen	Jun 2025	Veränderung gegenüber				Arbeitslosenquote ¹⁾			
		Vormonat		Vorjahresmonat		Jun 2025	Vormonat	Vorjahr	
		absolut	in %	absolut	in %				
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Insgesamt	52.854	-164	-0,3	3.088	6,2	8,0	8,1	7,6	
Männer	29.755	-40	-0,1	2.274	8,3	8,6	8,6	8,0	
Frauen	23.099	-124	-0,5	814	3,7	7,5	7,5	7,2	
15 bis unter 25 Jahre	4.514	16	0,4	157	3,6	6,7	6,7	6,5	
15 bis unter 20 Jahre	897	-16	-1,8	55	6,5	5,3	5,4	5,1	
50 Jahre und älter	16.764	-94	-0,6	877	5,5	7,5	7,5	7,2	
55 Jahre und älter	11.759	-29	-0,2	803	7,3	7,6	7,7	7,4	
Deutsche	29.792	43	0,1	2.092	7,6	5,5	5,5	5,1	
Ausländer	23.062	-207	-0,9	996	4,5	20,2	20,4	20,2	
Rechtskreis SGB III	14.953	34	0,2	2.537	20,4	2,3	2,3	1,9	
Männer	9.106	80	0,9	1.686	22,7	2,6	2,6	2,2	
Frauen	5.847	-46	-0,8	851	17,0	1,9	1,9	1,6	
15 bis unter 25 Jahre	1.627	87	5,6	137	9,2	2,4	2,3	2,2	
15 bis unter 20 Jahre	182	12	7,1	29	19,0	1,1	1,0	0,9	
50 Jahre und älter	4.453	-38	-0,8	586	15,2	2,0	2,0	1,7	
55 Jahre und älter	3.345	-1	-0,0	389	13,2	2,2	2,2	2,0	
Deutsche	10.465	80	0,8	1.653	18,8	1,9	1,9	1,6	
Ausländer	4.488	-46	-1,0	884	24,5	3,9	4,0	3,3	
Rechtskreis SGB II	37.901	-198	-0,5	551	1,5	5,8	5,8	5,7	
Männer	20.649	-120	-0,6	588	2,9	5,9	6,0	5,8	
Frauen	17.252	-78	-0,5	-37	-0,2	5,6	5,6	5,6	
15 bis unter 25 Jahre	2.887	-71	-2,4	20	0,7	4,3	4,4	4,3	
15 bis unter 20 Jahre	715	-28	-3,8	26	3,8	4,2	4,4	4,1	
50 Jahre und älter	12.311	-56	-0,5	291	2,4	5,5	5,5	5,4	
55 Jahre und älter	8.414	-28	-0,3	414	5,2	5,5	5,5	5,4	
Deutsche	19.327	-37	-0,2	439	2,3	3,6	3,6	3,5	
Ausländer	18.574	-161	-0,9	112	0,6	16,3	16,4	16,9	

¹⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Quoten für ältere Arbeitslose beziehen sich stets auf Personen bis unter 65 Jahre. Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen beider Rechtskreise, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt; Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, Juni 2025

b. Gemeldete Arbeitsstellen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, Juni 2025

Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾	Jun 2025	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn ¹⁾	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat		Vorjahresmonat			absolut	in %
		absolut	in %	absolut	in %			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zugang	2.100	147	7,5	399	23,5	12.082	765	6,8
dar. sofort zu besetzen	1.739	163	10,3	472	37,3	9.879	1.663	20,2
sozialversicherungspflichtig	2.070	159	8,3	394	23,5	11.667	509	4,6
dar. sofort zu besetzen	1.725	180	11,7	470	37,5	9.528	1.420	17,5
Bestand	8.815	291	3,4	-681	-7,2	8.041	-1.633	-16,9
dar. sofort zu besetzen	8.504	312	3,8	-604	-6,6	7.767	-1.495	-16,1
sozialversicherungspflichtig	8.521	297	3,6	-848	-9,1	7.867	-1.683	-17,6
dar. sofort zu besetzen	8.227	326	4,1	-763	-8,5	7.601	-1.542	-16,9
Abgang	1.786	-79	-4,2	38	2,2	11.133	-533	-4,6
dar. sozialversicherungspflichtige Stellen	1.752	-82	-4,5	31	1,8	10.991	-527	-4,6

1) Zu- und Abgang (Summe) und Bestand (Durchschnitt) jeweils von Januar bis zum aktuellen Berichtsmonat.

2) Daten für das aktuelle Berichtsjahr und das Vorjahr einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren.

c. Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen


Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufssegmenten	Jun 25	Anteil an insgesamt	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
	Anzahl	in %	absolut	in %	absolut	in %
1	2	3	4	5	6	
Arbeitslose	52.854	100	-164	-0,3	3.088	6,2
dar. Land-, Forst- und Gartenbauberufe	1.213	2,3	21	1,8	38	3,2
Fertigungsberufe	2.002	3,8	29	1,5	199	11,0
Fertigungstechnische Berufe	2.495	4,7	-5	-0,2	423	20,4
Bau- und Ausbauberufe	2.877	5,4	-122	-4,1	-67	-2,3
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	5.051	9,6	-75	-1,5	146	3,0
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	3.432	6,5	72	2,1	193	6,0
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	3.374	6,4	-27	-0,8	180	5,6
Handelsberufe	6.540	12,4	14	0,2	427	7,0
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	4.604	8,7	36	0,8	554	13,7
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	1.716	3,2	26	1,5	182	11,9
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	1.462	2,8	-18	-1,2	231	18,8
Sicherheitsberufe	2.597	4,9	-8	-0,3	145	5,9
Verkehrs- und Logistikberufe	9.166	17,3	-30	-0,3	640	7,5
Reinigungsberufe	5.182	9,8	-31	-0,6	-130	-2,4
Keine Angabe	1.143	2,2	-46	-3,9	-73	-6,0
Gemeldete Arbeitsstellen	8.815	100	291	3,4	-681	-7,2
dar. Land-, Forst- und Gartenbauberufe	141	1,6	11	8,5	26	22,6
Fertigungsberufe	421	4,8	18	4,5	-70	-14,3
Fertigungstechnische Berufe	1.163	13,2	20	1,7	-93	-7,4
Bau- und Ausbauberufe	751	8,5	76	11,3	-30	-3,8
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	307	3,5	-4	-1,3	-95	-23,6
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	1.212	13,7	74	6,5	172	16,5
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	772	8,8	48	6,6	77	11,1
Handelsberufe	786	8,9	21	2,7	-142	-15,3
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	496	5,6	7	1,4	-95	-16,1
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	715	8,1	28	4,1	56	8,5
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	346	3,9	18	5,5	-121	-25,9
Sicherheitsberufe	390	4,4	-55	-12,4	237	154,9
Verkehrs- und Logistikberufe	1.181	13,4	32	2,8	-552	-31,9
Reinigungsberufe	134	1,5	-3	-2,2	-51	-27,6
Keine Angabe	-	-	-	x	-	x

3. Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II an. Die Zahl der Leistungsberechtigten sinkt im Vorjahresvergleich im prognostizierten Monatswert Juni.

Merkmale	Jun 2025	Mai 2025	Apr 2025	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jun 2024		Mai 2024	Apr 2024
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	57.579	57.927	58.468	-348	-0,6	-2.993	-4,9	-4,6	-3,9
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	37.901	38.099	38.130	-198	-0,5	551	1,5	2,1	2,0
Männer	20.649	20.769	20.708	-120	-0,6	588	2,9	3,7	3,2
Frauen	17.252	17.330	17.422	-78	-0,5	-37	-0,2	0,2	0,6
15 bis unter 25 Jahre	2.887	2.958	2.965	-71	-2,4	20	0,7	5,2	6,4
dar. 15 bis unter 20 Jahre	715	743	753	-28	-3,8	26	3,8	9,3	10,7
50 Jahre und älter	12.311	12.367	12.314	-56	-0,5	291	2,4	2,6	2,5
dar. 55 Jahre und älter	8.414	8.442	8.380	-28	-0,3	414	5,2	5,4	5,3
Langzeitarbeitslose	21.024	21.028	20.942	-4	-0,0	774	3,8	4,0	3,8
dar. 25 bis unter 55 Jahre	14.543	14.529	14.512	14	0,1	226	1,6	1,7	1,6
dar. 55 Jahre und älter	5.896	5.897	5.841	-1	-0,0	465	8,6	8,7	8,6
Schwerbehinderte Menschen	1.885	1.884	1.837	1	0,1	146	8,4	6,7	6,2
Ausländer	18.574	18.735	18.789	-161	-0,9	112	0,6	1,3	1,3
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	4.088	4.608	4.504	-520	-11,3	-99	-2,4	4,0	-3,1
dar. aus Erwerbstätigkeit	570	762	599	-192	-25,2	20	3,6	13,9	-8,4
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.354	1.387	1.663	-33	-2,4	-263	-16,3	-16,1	6,1
15 bis unter 25 Jahre	530	643	668	-113	-17,6	-117	-18,1	10,3	6,5
55 Jahre und älter	762	883	773	-121	-13,7	65	9,3	15,9	-1,8
seit Jahresbeginn	27.440	23.352	18.744	x	x	350	1,3	2,0	1,5
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	4.544	4.878	4.987	-334	-6,8	68	1,5	1,4	5,1
dar. in Erwerbstätigkeit	934	1.069	1.087	-135	-12,6	71	8,2	9,6	9,4
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.134	1.225	1.191	-91	-7,4	-248	-17,9	-17,2	-20,0
15 bis unter 25 Jahre	599	635	713	-36	-5,7	-12	-2,0	12,8	9,9
55 Jahre und älter	868	912	939	-44	-4,8	62	7,7	11,5	16,8
seit Jahresbeginn	28.602	24.058	19.180	x	x	356	1,3	1,2	1,2
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	5,8	5,8	5,9	x	x	x	5,7	5,7	5,8
dar. Männer	5,9	6,0	6,0	x	x	x	5,8	5,8	5,9
Frauen	5,6	5,6	5,7	x	x	x	5,6	5,6	5,7
15 bis unter 25 Jahre	4,3	4,4	4,4	x	x	x	4,3	4,2	4,3
15 bis unter 20 Jahre	4,2	4,4	4,5	x	x	x	4,1	4,1	4,4
50 bis unter 65 Jahre	5,5	5,5	5,5	x	x	x	5,4	5,4	5,4
55 bis unter 65 Jahre	5,5	5,5	5,6	x	x	x	5,4	5,4	5,6
Ausländer	16,3	16,4	17,2	x	x	x	16,9	17,0	18,3
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,2	6,2	6,3	x	x	x	6,2	6,2	6,3
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	40.297	40.535	40.562	-238	-0,6	-506	-1,2	-0,7	-0,9
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	46.509	46.953	47.292	-444	-0,9	-2.186	-4,5	-3,9	-3,8
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	46.539	46.984	47.323	-445	-0,9	-2.183	-4,5	-3,9	-3,8
Unterbeschäftigungsquote	7,0	7,0	7,1	x	x	x	7,3	7,4	7,5
Leistungsberechtigte²⁾									
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	76.903	77.382	77.879	-479	-0,6	-3.107	-3,9	-3,7	-3,2
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	26.847	27.227	27.467	-380	-1,4	-2.940	-9,9	-9,2	-8,9
Bedarfsgemeinschaften	55.891	56.123	56.460	-232	-0,4	-1.537	-2,7	-2,6	-2,2

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen,

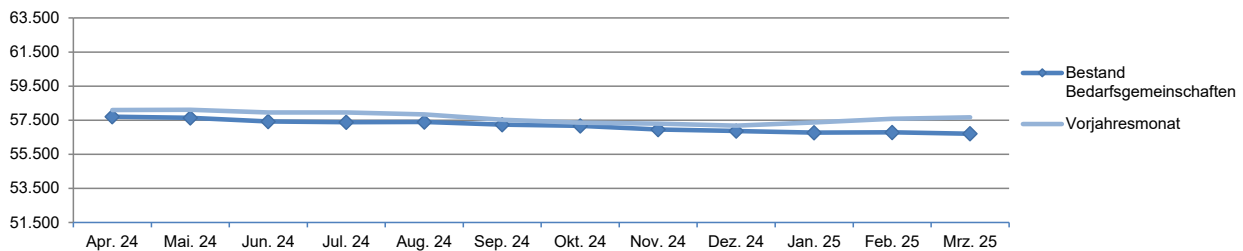
d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für April 2025 bis Juni 2025.

4. Bedarfsgemeinschaften (BG)

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften sinkt im Vergleich zum Vorjahr im aktuellen Berichtsmonat mit -1,7% weiterhin ab. Auch im Vergleich zum Vormonat sinkt die Zahl der Bedarfsgemeinschaften. Hinsichtlich der BG-Struktur zeigt sich im Vorjahresvergleich, dass nur die Anzahl der Single-BGs weiterhin ansteigt.

a. Veränderung zum Vorjahr



Merkmale	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestand Bedarfsgemeinschaften	57.705	57.639	57.428	57.382	57.391	57.234	57.169	56.952	56.864	56.772	56.790	56.706
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	-0,7%	-0,8%	-0,9%	-1,0%	-0,8%	-0,5%	-0,3%	-0,6%	-0,6%	-1,0%	-1,4%	-1,7%
Vorjahresmonat	58.100	58.111	57.950	57.959	57.835	57.525	57.353	57.301	57.180	57.364	57.584	57.664

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Dauerauswertung, Bestand an Bedarfsgemeinschaften SGB II (BG) nach Gemeinden und BG-Typisierung, Hannover, März 2025

b. Struktur der Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Mrz 24	Feb 25	Mrz 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Bedarfsgemeinschaften	57.664	56.790	56.706	-84	-0,1	-958	-1,7
dav.: Single-BG	32.176	32.491	32.525	34	0,1	349	1,1
Alleinerziehende-BG	10.167	9.647	9.617	-30	-0,3	-550	-5,4
Partner-BG ohne Kinder	4.730	4.690	4.656	-34	-0,7	-74	-1,6
Partner-BG mit Kindern	9.305	8.584	8.540	-44	-0,5	-765	-8,2
dav.: mit 1 Person	32.180	32.503	32.532	29	0,1	352	1,1
mit 2 Personen	9.725	9.435	9.402	-33	-0,3	-323	-3,3
mit 3 Personen	6.668	6.287	6.284	-3	0,0	-384	-5,8
mit 4 Personen	4.608	4.405	4.387	-18	-0,4	-221	-4,8
mit 5 und mehr Personen	4.483	4.160	4.101	-59	-1,4	-382	-8,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

c. Personen in Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Mrz 24	Feb 25	Mrz 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	115.428	111.462	111.030	-432	-0,4	-4.398	-3,8
Regelleistungsberechtigte (RLB)	110.594	106.156	105.944	-212	-0,2	-4.650	-4,2
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	80.360	78.483	78.297	-186	-0,2	-2.063	-2,6
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	30.234	27.673	27.647	-26	-0,1	-2.587	-8,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

4. Bedarfsgemeinschaften

d. Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sinkt im Vorjahresvergleich weiterhin ab (-2,6%). Die Reduzierung ist in allen Untergruppen feststellbar.

Bestand	Mrz 24	Feb 25	Mrz 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	7	8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	80.360	78.483	78.297	-186	-0,2	-2.063	-2,6
dav.: Männer	39.271	38.974	38.950	-24	-0,1	-321	-0,8
Frauen	41.089	39.509	39.347	-162	-0,4	-1.742	-4,2
dav.: Deutsche	37.787	37.254	37.259	5	0,0	-528	-1,4
Ausländer	42.573	41.229	41.038	-191	-0,5	-1.535	-3,6
dav.: Alleinerziehende	10.099	9.576	9.550	-26	-0,3	-549	-5,4
dar.: unter 25 Jahre	16.222	15.767	15.687	-80	-0,5	-535	-3,3
25 bis unter 55 Jahre	49.869	48.473	48.360	-113	-0,2	-1.509	-3,0
55 Jahre und älter	14.269	14.243	14.250	7	0,0	-19	-0,1
dar.: Erwerbstätige ELB ³⁾	18.276	17.872	17.771	-101	-0,6	-505	-2,8
mit Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit	16.792	16.417	16.315	-102	-0,6	-477	-2,8
dar. mit Eink. bis z. Geringfügigkeitsgrenze	8.113	7.912	7.945	33	0,4	k.A.*	k.A.*
EK im Übergangsbereich	7.658	7.485	7.372	-113	-1,5	k.A.*	k.A.*
EK über dem Übergangsbereich	1.021	1.020	998	-22	-2,2	k.A.*	k.A.*
mit Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit	1.611	1.580	1.579	-1	-0,1	-32	-2,0
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	30.234	27.673	27.647	-26	-0,1	-2.587	-8,6
dav.: Männlich	15.586	14.320	14.301	-19	-0,1	-1.285	-8,2
Weiblich	14.648	13.353	13.346	-7	-0,1	-1.302	-8,9
dav.: Deutsche	15.043	13.924	13.925	1	0,0	-1.118	-7,4
Ausländer	15.191	13.749	13.722	-27	-0,2	-1.469	-9,7
dav.: unter 3 Jahre	5.431	4.901	4.898	-3	-0,1	-533	-9,8
3 bis unter 6 Jahre	6.379	5.711	5.742	31	0,5	-637	-10,0
6 bis unter 15 Jahre	17.942	16.608	16.554	-54	-0,3	-1.388	-7,7

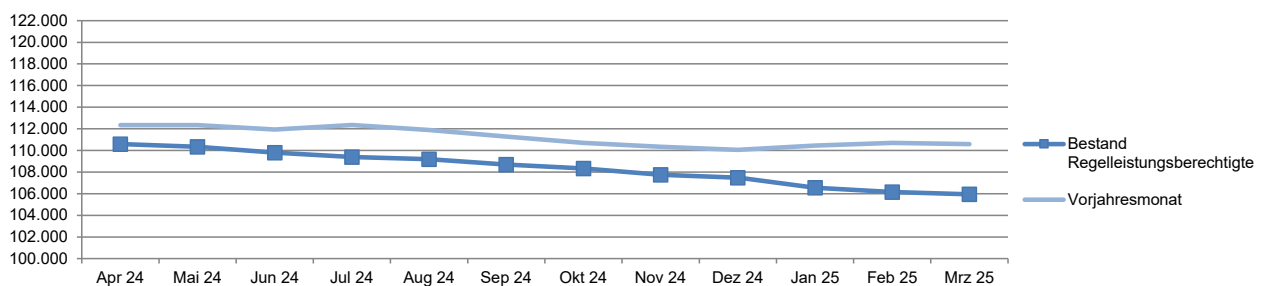
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

* Durch Verschiebung der Einkommensgrenzen ist aktuell kein Vorjahresvergleich möglich.

5. Regelleistungsberechtigte

Die Zahl der Regelleistungsberechtigten sinkt mit -4,2% im Vergleich zum Vorjahr weiterhin ab.

a. Veränderung zum Vorjahr



Merkmale	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestand Regelleistungsberechtigte	110.591	110.343	109.797	109.399	109.193	108.707	108.335	107.755	107.492	106.551	106.156	105.944
Veränderung zum Vorjahr	-1,5%	-1,8%	-1,9%	-2,6%	-2,4%	-2,3%	-2,1%	-2,3%	-2,3%	-3,5%	-4,1%	-4,2%
Vorjahresmonat	112.332	112.335	111.945	112.352	111.900	111.282	110.691	110.348	110.055	110.447	110.690	110.594

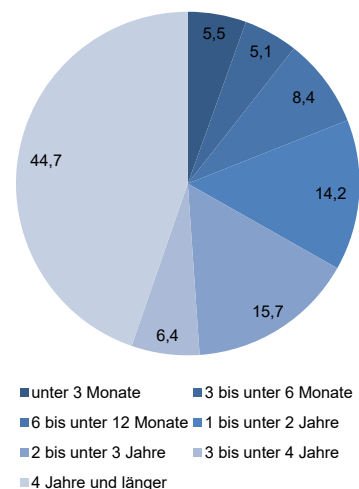
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

b. Regelleistungsberechtigte nach Verweildauern (in %)

Merkmale	Dez 23	Jun 24	Dez 24	Veränderung gegenüber letzter Erhebung		Veränderung gegenüber vorletzter Erhebung	
	2	3	3	absolut	in %	absolut	in %
	2	3	3	4	5	7	8
Anteil an Bestand nach bisheriger Verweildauer							
dav.: unter 3 Monate	5,9	5,3	5,5	0,2	3,8%	-0,4	-6,8%
dav.: 3 bis unter 6 Monate	5,4	5,6	5,1	-0,5	-8,9%	-0,3	-5,6%
dav.: 6 bis unter 12 Monate	9,5	8,8	8,4	-0,4	-4,5%	-1,1	-11,6%
dav.: 1 bis unter 2 Jahre	19,2	20,5	14,2	-6,3	-30,7%	-5,0	-26,0%
dav.: 2 bis unter 3 Jahre	7,9	8,2	15,7	7,5	91,5%	7,8	98,7%
dav.: 3 bis unter 4 Jahre	7,0	6,5	6,4	-0,1	-1,5%	-0,6	-8,6%
dav.: 4 Jahre und länger	45,2	45	44,7	-0,3	-0,7%	-0,5	-1,1%
Anteil an Abgang nach Verweildauer							
dav.: unter 3 Monate	12,5	12	10,2	-1,8	-15,0%	-2,3	-18,4%
dav.: 3 bis unter 6 Monate	10,5	11,5	9,7	-1,8	-15,7%	-0,8	-7,6%
dav.: 6 bis unter 12 Monate	14,6	14,2	14,2	0,0	0,0%	-0,4	-2,7%
dav.: 1 bis unter 2 Jahre	16,4	22,1	18,7	-3,4	-15,4%	2,3	14,0%
dav.: 2 bis unter 3 Jahre	7,5	7,4	13,3	5,9	79,7%	5,8	77,3%
dav.: 3 bis unter 4 Jahre	6,9	5,5	5,6	0,1	1,8%	-1,3	-18,8%
dav.: 4 Jahre und länger	31,7	27,2	28,4	1,2	4,4%	-3,3	-10,4%
Abgänge gesamt	3.196	2.933	3.131	198	6,8%	-65	-2,0%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten (halbjährliche Veröffentlichung)

Anteil Bestand Leistungsempfänger nach bisheriger Verweildauer im Dezember 2024

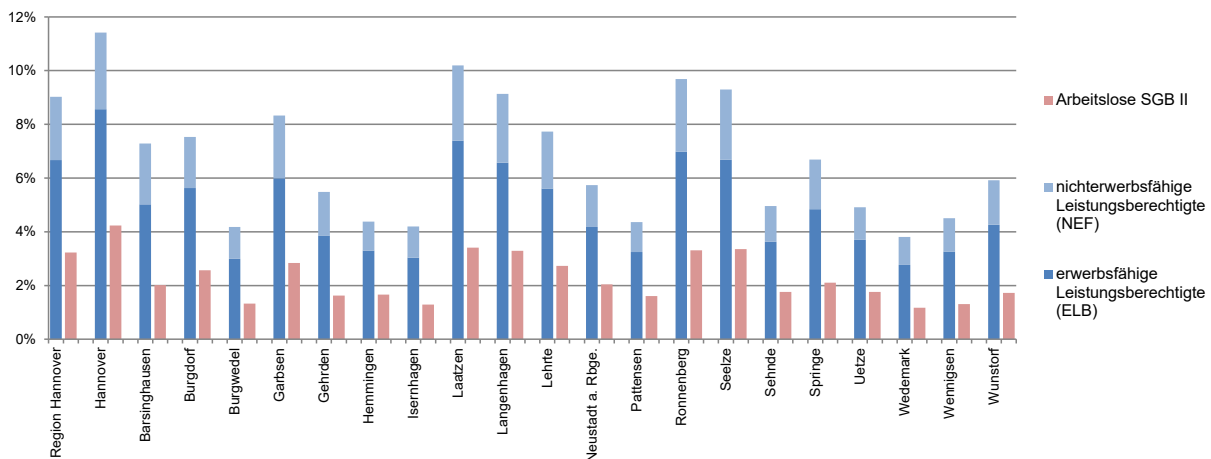


6. Eckdaten je Gemeinde

Die regionale Verteilung der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ist generell nur geringen Schwankungen unterworfen. In der Region Hannover sind aktuell ca. 9,0% der Einwohner im Regelleistungsbereich, 6,7% sind erwerbsfähige und 2,4% sind nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte. Als Arbeitslose im Rechtskreis SGB II sind 3,2% zu verzeichnen.

a. Anteil der RLB, ELB, NEF und Arbeitslosen SGB II an der Gesamtbevölkerung

Überblick einzelner Merkmale in den Gemeinden in Prozent



Merkmale	Einwohner	Mrz 25						Jun 25	
		RLB	in %	ELB	in %	NEF	in %	Arbeitslose SGB II	in %*
		1	2	3	4	5	6	7	8
Region Hannover	1.173.891	105.944	9,0%	78.297	6,7%	27.647	2,4%	37.901	3,2%
Hannover	545.045	62.235	11,4%	46.693	8,6%	15.542	2,9%	23.077	4,2%
Barsinghausen	35.156	2.563	7,3%	1.766	5,0%	797	2,3%	709	2,0%
Burgdorf	31.287	2.356	7,5%	1.760	5,6%	596	1,9%	803	2,6%
Burgwedel	20.506	857	4,2%	614	3,0%	243	1,2%	271	1,3%
Garbsen	61.349	5.108	8,3%	3.674	6,0%	1.434	2,3%	1.743	2,8%
Gehrden	15.426	846	5,5%	596	3,9%	250	1,6%	251	1,6%
Hemmingen	18.870	827	4,4%	623	3,3%	204	1,1%	313	1,7%
Isernhagen	24.563	1.030	4,2%	745	3,0%	285	1,2%	317	1,3%
Laatzen	42.675	4.350	10,2%	3.157	7,4%	1.193	2,8%	1.455	3,4%
Langenhagen	55.367	5.060	9,1%	3.639	6,6%	1.421	2,6%	1.820	3,3%
Lehrte	44.823	3.466	7,7%	2.516	5,6%	950	2,1%	1.225	2,7%
Neustadt a. Rbge.	45.262	2.598	5,7%	1.890	4,2%	708	1,6%	923	2,0%
Pattensen	14.790	645	4,4%	480	3,2%	165	1,1%	238	1,6%
Ronnenberg	24.570	2.381	9,7%	1.715	7,0%	666	2,7%	814	3,3%
Seelze	34.742	3.230	9,3%	2.322	6,7%	908	2,6%	1.167	3,4%
Sehnde	24.157	1.197	5,0%	876	3,6%	321	1,3%	426	1,8%
Springe	29.113	1.947	6,7%	1.409	4,8%	538	1,8%	613	2,1%
Uetze	20.471	1.005	4,9%	757	3,7%	248	1,2%	361	1,8%
Wedemark	29.814	1.136	3,8%	825	2,8%	311	1,0%	350	1,2%
Wennigsen	14.216	640	4,5%	464	3,3%	176	1,2%	186	1,3%
Wunstorf	41.689	2.467	5,9%	1.776	4,3%	691	1,7%	839	2,0%

* Hinweis: Dieser Anteil ist nicht vergleichbar mit der statistischen Arbeitslosenquote (Grundlage: erwerbsfähige Personen)

** es werden die aktuellsten Daten des jeweiligen Merkmals dargestellt

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Einwohner: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Stand 31.12.2022

6. Eckdaten je Gemeinde

b. Arbeitslose SGB II je Gemeinde

Merkmale	Jun 24	Mai 25	Jun 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Region Hannover	37.350	38.099	37.901	-198	-0,5%	551	1,5%
Hannover	22.690	23.120	23.077	-43	-0,2%	387	1,7%
Barsinghausen	726	731	709	-22	-3,0%	-17	-2,3%
Burgdorf	830	816	803	-13	-1,6%	-27	-3,2%
Burgwedel	276	270	271	1	0,4%	-5	-1,8%
Garbsen	1.788	1.782	1.743	-39	-2,2%	-45	-2,5%
Gehrden	275	261	251	-10	-3,8%	-24	-8,4%
Hemmingen	313	318	313	-5	-1,6%	0	0,0%
Isernhagen	338	318	317	-1	-0,3%	-21	-6,2%
Laatzen	1.423	1.477	1.455	-22	-1,5%	32	2,2%
Langenhagen	1.815	1.815	1.820	5	0,3%	5	0,3%
Lehrte	1.145	1.230	1.225	-5	-0,4%	80	7,0%
Neustadt a. Rbge.	922	927	923	-4	-0,4%	1	0,1%
Pattensen	230	247	238	-9	-3,6%	8	3,3%
Ronnenberg	832	833	814	-19	-2,3%	-18	-2,1%
Seelze	1.095	1.164	1.167	3	0,3%	72	6,6%
Sehnde	415	430	426	-4	-0,9%	11	2,6%
Springe	559	621	613	-8	-1,3%	54	9,5%
Uetze	391	372	361	-11	-3,0%	-30	-7,5%
Wedemark	327	343	350	7	2,0%	23	7,2%
Wennigsen	202	191	186	-5	-2,6%	-16	-7,7%
Wunstorf	758	833	839	6	0,7%	81	10,8%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

c. Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Mrz 24	Feb 25	Mrz 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Region Hannover	57.664	56.790	56.706	-84	-0,1%	-958	-1,7%
Hannover	34.902	34.619	34.647	28	0,1%	-255	-0,7%
Barsinghausen	1.232	1.249	1.255	6	0,5%	23	1,9%
Burgdorf	1.271	1.226	1.223	-3	-0,2%	-48	-3,8%
Burgwedel	459	414	409	-5	-1,2%	-50	-10,9%
Garbsen	2.679	2.608	2.569	-39	-1,5%	-110	-4,1%
Gehrden	381	400	407	7	1,8%	26	6,8%
Hemmingen	516	483	476	-7	-1,4%	-40	-7,8%
Isernhagen	552	509	505	-4	-0,8%	-47	-8,5%
Laatzen	2.213	2.164	2.158	-6	-0,3%	-55	-2,5%
Langenhagen	2.659	2.540	2.526	-14	-0,6%	-133	-5,0%
Lehrte	1.801	1.769	1.773	4	0,2%	-28	-1,6%
Neustadt a. Rbge.	1.345	1.339	1.335	-4	-0,3%	-10	-0,7%
Pattensen	344	335	332	-3	-0,9%	-12	-3,5%
Ronnenberg	1.213	1.171	1.160	-11	-0,9%	-53	-4,4%
Seelze	1.711	1.651	1.640	-11	-0,7%	-71	-4,1%
Sehnde	602	594	591	-3	-0,5%	-11	-1,8%
Springe	1.034	997	992	-5	-0,5%	-42	-4,1%
Uetze	528	532	541	9	1,7%	13	2,5%
Wedemark	589	577	575	-2	-0,3%	-14	-2,4%
Wennigsen	341	334	328	-6	-1,8%	-13	-3,8%
Wunstorf	1.292	1.279	1.264	-15	-1,2%	-28	-2,2%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

7. Monetäre Leistungen

Bei der Betrachtung der Leistungen fällt auf, dass die prozentuale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr bei fast allen Leistungsarten sinkt. Aus der Veränderung ergibt sich im aktuellen Berichtsmonat eine Senkung der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr in Höhe von ca. 1,5 Mio. €.

Merkmale	Mrz 24	Feb 25	Mrz 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	7	8
Leistungen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft sowie sonstige Leistungen in €							
Gesamtbeträge	79.772.486	78.362.582	78.304.081	-58.501	-0,1%	-1.468.405	-1,8%
dav.: Gesamtregelleistung (Regelbed. ELB+NEF+MB+KdU)	67.299.707	64.871.919	64.986.881	114.962	0,2%	-2.312.825	-3,4%
dar. Regelbedarf ELB	32.183.984	31.229.695	31.128.712	-100.983	-0,3%	-1.055.272	-3,3%
dar. Regelbedarf NEF	2.466.994	2.126.687	2.100.185	-26.502	-1,2%	-366.809	-14,9%
dar. Mehrbedarfe	1.762.186	1.649.280	1.648.032	-1.249	-0,1%	-114.154	-6,5%
dar. Kosten der Unterkunft (KdU)	30.886.543	29.866.257	30.109.953	243.696	0,8%	-776.590	-2,5%
dar. laufende KdU	30.385.439	29.488.630	29.691.898	203.268	0,7%	-693.542	-2,3%
dav.: Sozialversicherungsleistungen	11.856.066	13.024.714	12.862.450	-162.264	-1,2%	1.006.384	8,5%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

8. Maßnahmen und Förderungen

Auch für das Berichtsjahr 2025 steht dem Jobcenter Region Hannover Budget für die bedarfsgerechte Förderung von Kundinnen und Kunden zur Verfügung. So kann das Jobcenter auch in 2025 seinen Kundinnen und Kunden weiterhin ein vielfältiges Angebot arbeitsmarktpolitischer Instrumente bieten.

Merkmale	Gesamt-eintritte 2024	Mrz 25				
		Eintritte isoliert	Eintritte kumuliert	Bestände	Bestände VJ	Abw. VJ
	1	2	3	4	5	6
Jobcenter Region Hannover gesamt						
Insgesamt	15.556	1.079	3.042	4.753	6.901	- 2.148
Vermittlungsbudget (VB)	2.290	208	558	-	-	-
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE)	7.525	522	1.418	1.533	2.214	- 681
Maßnahme bei einem Arbeitgeber	1.492	142	352	65	68	- 3
Maßnahme bei einem Träger	6.030	379	1.065	1.468	2.146	- 678
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	324	25	87	141	123	18
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	1.813	109	347	963	1.064	- 101
Eingliederungszuschuss (EGZ)	344	21	63	81	233	- 152
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	497	31	83	195	383	- 188
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	18	5	5	30	36	- 6
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	99	5	14	167	171	- 4
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	88	7	22	17	23	- 6
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	*	*	-
Arbeitsgelegenheiten (AGH)	1.235	86	299	573	586	- 13
Teilhabe am Arbeitsmarkt	77	-	3	531	882	- 351
Außerbetriebliche Berufsausbildung	102	*	-	162	169	- 7
Einstiegsqualifizierung	18	6	13	28	12	16
Freie Förderung SGB II	326	33	83	120	67	53
Bürgergeldbonus	464	-	-	47	727	- 680

* Aus datenschutzrechtlichen bzw. technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

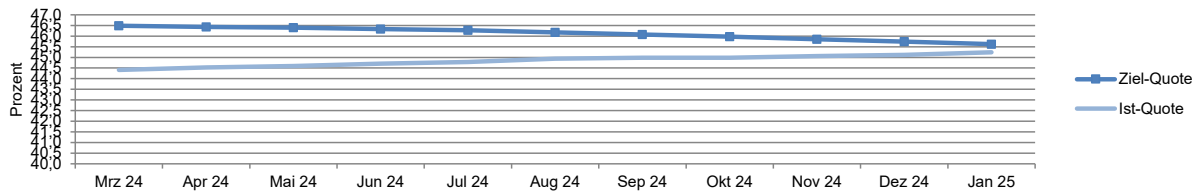
Hinweis: aus statistischen Gründen können Größen unter 3 nicht erfasst werden. In diesen Fällen wird 0 (-) ausgewiesen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Aktuelle Eckwerte der Arbeitsmarktpolitik für Jobcenter, März 2025 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

9. Frauenförderquote und Alleinerziehende

a. Zielförderquote und realisierte Frauenförderung im gleitenden 12-Monatsdurchschnitt

Der Anteil der geförderten Frauen befindet sich derzeit auf der Zielquote. Wie an der steten Steigerung der Frauenförderquote erkennbar ist, ist der Chancenausgleich am Arbeitsmarkt weiterhin eines der Kernziele des Jobcenters Region Hannover.



Merkmale	Datenstand	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25
	Berichtszeitraum	Apr 23 - Mrz 24	Mai 23 - Apr 24	Jun 23 - Mai 24	Jul 23 - Jun 24	Aug 23 - Jul 24	Sep 23 - Aug 24	Okt 23 - Sep 24	Nov 23 - Okt 24	Dez 23 - Nov 24	Jan 24 - Dez 24	Feb 24 - Jan 25	Mrz 24 - Feb 25	Apr 24 - Mrz 25
Förderungen														
Ziel-Quote		46,5	46,4	46,4	46,3	46,3	46,2	46,1	46,0	45,9	45,7	45,6	45,5	45,3
Geförderte Frauen		2.847	2.833	2.812	2.791	2.766	2.754	2.719	2.678	2.636	2.593	2.555	2.497	2.435
Ist-Quote		44,4	44,5	44,6	44,7	44,8	44,9	45,0	45,0	45,1	45,1	45,2	45,3	45,3
Abweichung		-2,1	-1,9	-1,8	-1,6	-1,5	-1,2	-1,1	-1,0	-0,8	-0,6	-0,4	-0,2	0,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II, Arbeitsgemeinschaft Region Hannover, Juni 2025

b. Alleinerziehende

Die Zahl der erwerbsfähigen Alleinerziehenden sinkt im Vergleich zum Vorjahr. Dies korrespondiert mit den Veränderungen bei der Zahl der Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender. Die Verbesserung der Betreuungssituation kann für Alleinerziehende deutlich zur Chancenverbesserung am Arbeitsmarkt beitragen.

Merkmale	Mrz 24	Feb 25	Mrz 25	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Erwerbsfähige Alleinerziehende							
Insgesamt	10.099	9.576	9.550	-26	-0,3%	-549	-5,4%
dav. 15 bis unter 25 Jahre	514	469	452	-17	-3,6%	-62	-12,1%
25 bis unter 50 Jahre	8.678	8.200	8.181	-19	-0,2%	-497	-5,7%
50 Jahre und älter	907	907	917	10	1,1%	10	1,1%
dar. Ausländer	5.363	5.039	5.012	-27	-0,5%	-351	-6,5%
arbeitslos	4.365	4.439	4.413	-26	-0,6%	48	1,1%
Einkommen aus Erwerbstätigkeit	2.229	2.064	2.068	4	0,2%	-161	-7,2%
Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften							
Insgesamt	10.167	9.647	9.617	-30	-0,3%	-550	-5,4%
dav. mit 1 Kind	5.393	5.088	5.076	-12	-0,2%	-317	-5,9%
mit 2 Kindern	3.108	2.950	2.948	-2	-0,1%	-160	-5,1%
mit 3 und mehr Kindern	1.666	1.609	1.593	-16	-1,0%	-73	-4,4%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

Glossar

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind **arbeitslos**, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit/Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Nicht als arbeitslos gelten ferner insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- die Regelaltersgrenze erreicht haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit/Jobcenter gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an

- den **abhängigen zivilen Erwerbspersonen** (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw.
- **allen zivilen Erwerbspersonen** (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Eine **Bedarfsgemeinschaft** bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft (nach § 7 SGB II) hat mindestens einen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Des Weiteren zählen dazu:

- weitere erwerbsfähige Leistungsberechtigte,
- die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, welches das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und der/die im Haushalt lebende Partner/-in dieses Elternteils,
- als Partner /-in des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
 - die/der nicht dauernd getrennt lebende Ehegattin/Ehegatte,
 - der/die nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner/-in,
- eine Person, die mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,
- die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder der in den ersten drei aufgezählten Punkten genannten Personen, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft respektive Wohnungsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben und wirtschaften. So zählen z.B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerte nicht zur Bedarfsgemeinschaft.

Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt (Ausnahme: Kinder), eine sog. bedingte Einstandspflicht. Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studenten-WGs) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält.

Bis zum 31.03.2011 wurden ELB als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) bezeichnet.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu gehören jedoch nicht die Staatenlosen und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, diese erscheinen dann ausschließlich in der Gesamtzahl bzw. werden separat ausgewiesen.

Arbeitslosengeld II (Alg II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts und setzen sich zusammen aus:

- Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Leistung / Leistungsgewährung umfasst alle Arbeiten und Tätigkeiten einschließlich der Information und Beratung der Kunden, die im Zusammenhang mit der Geltendmachung, Prüfung, Feststellung und Zahlbarmachung aller Ansprüche auf Leistungen zur finanziellen Sicherung des Lebensunterhaltes (§§ 19 – 29 SGB II) sowie zur Eingliederung in Arbeit - sofern es sich um Leistungen der Förderung der beruflichen Weiterbildung nach §§ 77 ff SGB III, Einstiegsgeld nach § 29 SGB II handelt - anfallen und erforderlich sind (bspw. Antragsausgabe, Antragsannahme, Sachverhaltsermittlung, rechtliche Prüfung, Entscheidung, technische Umsetzung, Bescheiderteilung, Auskünfte persönlich und telefonisch etc.).

Dazu gehören auch die Prüfung und Verfolgung vorrangiger Ansprüche, die Bescheidung und technische Umsetzung von Sanktionen nach dem SGB II sowie die Erledigung von Bestandsarbeiten (Anfragen, Auskunftersuchen berechtigter Dritter, Sozialversicherung der Leistungsempfänger, Auskünfte an Kunden) und die leistungrechtliche Auswertung und Bearbeitung aller eingetretenen Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der eLB und der mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Mitglieder der BG (Anrechnung von Einkommen, Aufhebungs- und Erstattungsverfahren, etc.)

Regelleistungsberechtigte (RLB) sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf folgende Leistungsarten haben:

- Regelbedarf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (§§ 20, 23 SGB II)
- Mehrbedarfe (§ 21 SGB II)
- laufende und einmalige Leistungen für Unterkunft und Heizung einschließlich Nachzahlung von Heiz- und Betriebskosten sowie Heizmittelbevorratung, Wohnbeschaffungskosten, Mietschulden und Instandhaltungs- und Reparaturkosten bei selbst bewohntem Wohneigentum (§ 22 SGB II)
- befristeter Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld (§ 24 SGB II a.F., entfallen ab 1. Januar 2011).

Als **arbeitslose junge Erwachsene (U25)** gelten Arbeitslose, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Zugang in Hilfebedürftigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Antragsteller bei dem Jobcenter in einer Periode ausweist.

Abgang aus Hilfebedürftigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Leistungsbezug bei dem Jobcenter in einer Periode ausweist.

Glossar

Beim **Sozialgeld** handelt es sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige leistungsberechtigte Angehörige und Partner (im Regelfall minderjährige Kinder unter 15 Jahren), die mit dem Alg II- Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 19 Abs. 1 in Verbindung mit § 23 SGB II). Sie setzen sich zusammen aus:

- Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Alle im Rahmen der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt zu erbringenden **Leistungen für die Unterkunft und Heizung** der Bedarfsgemeinschaft (§ 22 SGB II). Differenziert werden kann zwischen den laufenden Kosten für Unterkunft und Heizung sowie den einmaligen Kosten für Instandhaltung und Reparatur bei selbstgenutztem Wohneigentum, Wohnungsbeschaffung und die Übernahme von Mietschulden (§ 22 Abs. 2, 6 und 8).

Beiträge zur Sozialversicherung der Empfänger von LSL (Krankenversicherung, Pflegeversicherung) sowie die entsprechenden Zuschüsse zu Beiträgen bei Befreiung von der Versicherungspflicht.

Bis zum 31.12.2010 wurden auch Beiträge zur Rentenversicherung übernommen.

Als **sonstige Leistungen** werden insbesondere die nicht von der Regelleistung umfassten kommunalen Leistungen zusammengefasst. Diese sind:

- Erstausrüstung für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten
- Erstausrüstung für Bekleidung bei Schwangerschaft und Geburt

Bis zum 31.12.2010 zählten auch mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen zu den sonstigen Leistungen.

Markt und Integration (Mul)

Die Unterstützung des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zur Eingliederung in Arbeit (§ 1 Abs. 2 SGB II) durch das Jobcenter erfolgt zum einen durch die Benennung eines persönlichen Ansprechpartners und zum anderen durch ein breites Spektrum von Eingliederungsleistungen (§ 14 SGB II), die im Einzelfall erforderlich sind. Der persönliche Ansprechpartner verzahnt Beratung, Vermittlung, Qualifizierungsangebote, Zielgruppenprogramme, Schuldnerberatung und weitere sozialintegrative Leistungen. Im Rahmen einer Eingliederungsvereinbarung erarbeitet er mit dem Leistungsberechtigten eine Eingliederungsstrategie, die die erforderliche Eigeninitiative und die Unterstützung durch das Jobcenter umfasst.

In § 16 SGB II sind die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit, die auf der Grundlage des SGB III erbracht werden, definiert.

In § 16a SGB II werden die weiteren Leistungen wie Schuldnerberatung, Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder, die psychosoziale Betreuung und Suchtberatung aufgeführt.

In § 16d SGB II wird das Instrumentarium der Arbeitsgelegenheit beschrieben.